



PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben

Nr. 3/2013

A-3073 Stössing 32

Telefon 02744/67 150

E-Mail: verein@provita.at

Homepage: www.provita.at

Bankverbindung PSK 7520 222, BLZ 60.000

ZVR-Zahl 280955592

GZ 02Z031039 M P.b.b.

VerlagsPA 3073 AufgabePA 3040

Liebe Gesinnungsfreunde!

Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie unsere Kultur zerstört wird. Es ist nicht sinnlos, öffentlich dagegen aufzutreten. Bitte folgen Sie der Einladung zum

MARSCH FÜR DIE FAMILIE

am 15. Juni 2013, 15 Uhr, Wien I., Stephansplatz, und geben Sie das beiliegende Flugblatt weiter.

Dazu einige Gedanken:

Die im Jahre 2010 in hohem Alter verstorbene als Pionierin der Meinungsforschung bekannte **Elisabeth Noelle-Neumann, Gründerin des Instituts für Demoskopie in Allensbach**, war Begründerin der Theorie der **Schweigespirale**, die sich zusammenfassend wie folgt darstellen lässt. Die meisten Menschen wollen nicht sozial isoliert sein. Menschen, die ihre Meinung als Mehrheitsmeinung begreifen, bekennen sich eher öffentlich dazu als diejenigen, die sich einer Minderheit zugehörig betrachten. Es sind die Massenmedien, die den Menschen die Wahrnehmung vermitteln, welche Meinungen vorherrschend sind. Voraussetzung für das Auftreten einer Schweigespirale ist nun, dass das Klima des Meinungskampfes „moralisch geladen“ ist. Die Meinung der Minderheit muss nicht als rational falsch, sondern als moralisch schlecht erscheinen. Wird nun die faktische Minderheitsmeinung durch Medien gehäuft als Mehrheitsmeinung dargestellt, unterlassen es in der Folge die Anhänger der eigentlichen Mehrheitsmeinung, ihre Meinung öffentlich zu äußern, und zwar aus Angst, isoliert zu werden. Die Theorie der Schweigespirale besagt nun, dass die vermeintliche Minderheitsmeinung (also die echte Mehrheitsmeinung) mit der Zeit von den Medien zur tatsächlichen Minderheitsmeinung gemacht wird, weil die Anhänger der eigentlichen Mehrheitsmeinung aus Furcht vor Isolation verstummen. So kann es dann tatsächlich zu einem Umschwung der öffentlichen Meinung kommen. **Die Möglichkeit, die gesellschaftlich vorherrschende Meinung zu ändern, hat nur derjenige, der**

Isolationsfurcht nicht kennt oder sie überwindet. Soweit Elisabeth Noelle-Neumann. Die beste Methode, diese Isolationsfurcht zu überwinden und zugleich das wirksamste Instrument, die Freiheit der Meinungsäußerung zu praktizieren, ist die Teilnahme an einer Kundgebung wie dem „Marsch für die Familie“.

In den Diskussionen um die „Fristenlösung“, die in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts stattgefunden haben, hatten die Verfechter des Lebensschutzes immer die Nase vorne. Und wenn das auch heute kaum noch jemand glaubt, bin ich mir dessen sicher, dass es die „Fristenlösung“ nie gegeben hätte, hätte man das Volk darüber abstimmen lassen. Die Wirksamkeit der Schweigespirale ist also letztlich darauf zurückzuführen, dass die wirklich Gutgesinnten vor der veröffentlichten Meinung als der Mehrheitsmeinung zurückgeschreckt sind und diese meist aus Feigheit und Bequemlichkeit akzeptiert haben. Zu dieser Schweigespirale kommt heute noch ein zusätzliches Problem, das unseren freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat zu beseitigen im Begriffe ist. Die Staatsmacht ist in den letzten Jahrzehnten immer deutlicher und unverfrorener dazu übergegangen, **marxistische und antichristliche Gesellschaftspolitik** zu betreiben und die Meinung einer kleinen Minderheit der weitaus überwiegenden Mehrheit aufzuzwingen. **Unser Staat nimmt immer mehr totalitäre Züge an, was sich am stärksten in der Staatsreligion des „Gender-Mainstreaming“ ausdrückt.** Die wesentlichen Aussagen und Ziele dieser Ideologie werden von den Menschen - und zwar von der überwiegenden Mehrheit - noch gar nicht ernst genommen, obwohl die Umsetzung voll im Gange ist. Die Homosexualisierung beginnt im Kindergarten, wird von den Medien in lügnerischer Weise als Mehrheitsmeinung transportiert und von der Staatsmacht gefördert und abgesichert. Wie verlogen diese Vorgangsweise ist, beweist z.B. die Tatsache, dass alle bisherigen Volksabstimmungen über die „Homo-Ehe“ zur Ablehnung führten, sogar in Kalifornien, im angeblich schwulenfreundlichsten Land der Welt. Schlauer geworden vermeidet man jetzt Volksabstimmungen tunlichst und treibt die „Kultur des Todes“ durch Gesetzgebung und vor allem durch Richtersprüche angeblich unabhängiger Gerichte voran. **Leger ausgedrückt: Wer trotz Schweigespirale noch immer nicht kuscht, bekommt es mit der Staatsmacht zu tun.**

Die Richterposten bis hinauf zu den europäischen Höchstgerichten wurden mit den „richtigen“ Leuten besetzt, sodass man sich zur Verfolgung dieser finsternen Ziele auch noch die sogenannte richterliche Unabhängigkeit zu Nutze machen kann. Beispiele, dass die Gerichte das Ansehen nicht verdienen, das sie immer noch genießen, gibt es genug. Einer der schlimmsten und folgenreichsten Fälle von Politjustiz ist die „Fristenlösungs“-Entscheidung des österreichischen Verfassungsgerichtshofes (Erkenntnis vom 11.10.1974, G 8/74, Slg. 7400). Wir wissen heute, dass diese Höchstrichter bewusst Gesellschaftspolitik

machen wollten und nicht Recht gesprochen haben. So haben sie den ersten Satz in Art. 2 Abs. 1 EMRK („Das Recht jedes Menschen auf das Leben wird gesetzlich geschützt“) damit abgetan, eine Betrachtung des gesamten Textes des Artikel 2 in seinem Zusammenhang spreche nicht dafür, dass mit dieser Bestimmung auch das keimende Leben erfasst würde. Wenn man den gesamten Text des Artikels 2 betrachtet, wird jedem juristischen Laien klar, welche geistigen Verrenkungen sich diese Höchstrichter haben zuschulden kommen lassen, nur um der sozialistischen Parlamentsmehrheit zu Willen zu sein. Mit Urteil vom 25.5.1999 (1 Ob 91/99k) hat der österreichische Oberste Gerichtshof entschieden, dass ein behindertes Kind ein Schaden ist, den es tunlichst zu verhindern gilt, und der Ärzte zu Schadenersatz verpflichtet, wenn sie nicht für die Beseitigung dieses Schadens durch Abtreibung gesorgt haben. Es war also kein einmaliger Ausrutscher, dass Grazer Gerichte im Jahr 2011 Lebensschützer nach einem skandalösen Verfahren wegen Stalking nach § 107a StGB schuldig gesprochen haben. Unter der Überschrift „Christenverfolgung durch die österreichische Justiz“ habe ich ausführlich und – wie ich glaube – auch für Laien verständlich diese Urteile besprochen. (Im Internet ist dieser Text nachzulesen unter www.provita.at – Pro Vita Hefte – Ausgabe Nr. 1/2012). In diese Reihe passt auch ein Strafurteil Wiener Gerichte gegen eine Dame, die den Propheten Mohammed, weil er mit einer 9-jährigen die Ehe vollzogen hat, mit einer Bezeichnung bedachte, die unseren heutigen Vorstellungen entspricht. Zu diesem letztgenannten Urteil stellt sich zusätzlich die Frage, welches Interesse unsere Staatsmacht daran hat, den Islam auf diese Weise zu fördern. Wenn wir sehen, welche Verhöhnungen des christlichen und insbesondere des katholischen Glaubens von den Strafbehörden als rechtlich zulässig angesehen werden, zugleich aber der Islam für sakrosankt erklärt wird, dann bietet sich nur die Deutung an, dass der Hass auf das Christentum ihr Motiv ist. Ist doch die katholische Weltkirche die einzige gesellschaftlich relevante Kraft, die energisch gegen die Gender-Ideologie auftritt.

Auswirkungen der Schweigespirale gibt es noch in einem anderen wichtigen Bereich. **Unsere Politik und unsere Medien tun alles, um die echte Familie zu zerstören und vor allem die kinderreichen Familien zu benachteiligen.** Nur Tätigkeiten der Frau und Mutter außerhalb der Familie werden als Beruf anerkannt, und es wird ignoriert, dass die überwiegende Zahl der Mütter bei ihren Kleinkindern zu Hause bleiben will.

Wie kann man sich erklären, dass die kirchlichen Amtsträger dem allen tatenlos zusehen? In der „Tagespost“ vom 27.4.2013 habe ich dazu im Rahmen einer von Klaus-Peter Vosen stammenden Buchbesprechung folgende Textstelle gefunden: „Das Schiff der Weltkirche hat Christi Zusage, dass die Mächte des Todes es nicht überwältigen werden, aber die westlichen Decks und Abteilungen des Riesendampfers machen einen zutiefst desolaten, überholungsbedürftigen Eindruck. Wer planlos-nonchalant abwinkt und sagt: Wir werden

auch diese Krise durch ein fröhliches Weiterwurschteln schon in den Griff bekommen, wird sich möglicherweise auf Entwicklungen einrichten müssen, bei denen ihm Hören und Sehen vergeht. Wer meint, durch hochmütige Absetzung der Kirche von der ‚bösen‘ Welt diese endlich zur Bekehrung zu führen, verfehlt den christlichen Weltauftrag und versündigt sich an seinen Schwestern und Brüdern, die er so gewiss nicht mit Christus in Verbindung bringt. Wer meint, durch Strukturreformen die Dinge zu verbessern, wird erleben, wie auch der Inhalt der Botschaft sich verflüchtigt.“ Das ist sicher alles richtig und erklärt manches. **Es erklärt aber beispielsweise nicht, warum sich Österreichs katholische Bischöfe an der Homosexualisierung der Gesellschaft beteiligen.** Mir fällt dazu das Wort Jesu Christi ein, dass wir sie (die falschen Propheten) an ihren Früchten erkennen werden. Wir werden sie also nicht an ihren Worten und nicht einmal an ihren Taten erkennen, sondern an ihren Früchten. Und was sind diese Früchte? Für mich persönlich ist eine neue Erfahrung, dass ich immer mehr Katholiken treffe, die dem Untätigsein der eigenen Bischöfe verständnislos gegenüberstehen. **Es macht sie ratlos, dass die Weitergabe des Glaubens an die künftigen Generationen vom hohen Klerus selbst verhindert wird.** Der schulische Religionsunterricht soll nicht mehr den Zweck haben, den Glauben zu lehren, Erstkommunion- und Firmunterricht sind größtenteils Unfug. Wie soll man sich als einfacher katholischer Laie erklären, dass die Österreichische Bischofskonferenz den gelungenen Religionsbüchern eines bischöflichen Mitbruders die Approbation verweigert? In meiner unmittelbaren Umgebung wird ein Kloster nach dem anderen geschlossen und verkauft, weil es keinen Nachwuchs gibt. Woher aber sollte ein solcher Nachwuchs kommen, wenn auch katholische Eheleute nicht bereit sind, Kinder als Geschenk und Aufgabe Gottes anzunehmen? **Die Bischöfe selbst haben mit ihrer Maria-Troster-Erklärung als Reaktion auf die Enzyklika „Humanae Vitae“ Papst Pauls VI. den Geist des Ungehorsams, den Geist Satans, in die katholischen Ehen getragen.** Europa „schafft sich ab“, der christliche Glaube verkommt zu einer esoterischen Wohlfühl-Religion, doch die Bischöfe denken nicht daran, den mit der Maria-Troster-Erklärung gesetzten Akt des Ungehorsams zu revidieren. Wenn wir als Katholiken darauf warten, dass sich unsere Bischöfe an die Spitze einer Bewegung stellen, die den Kampf gegen Glaubensschwund, gesellschaftlichen Niedergang und Kulturverfall aufnimmt, dann warten wir vergeblich. Einige von uns warten darauf nämlich schon seit Jahrzehnten, viele sind erst seit kurzer Zeit nachdenklich geworden. Unzählige Appelle verhallen ungehört, was den Verdacht nährt, dass die so Beknieten sehr gut wissen, was sie tun. Also müssen wir die Sache selbst in die Hand nehmen.